
Erfahrungsbericht



California Polytechnic State University

San Luis Obispo, USA

Heimathochschule	DHBW Stuttgart
Gasthochschule	California Polytechnic State University
Studienfach	BWL - International Business
Studienziel	Bachelor of Arts
Semester	4. Semester
Zeitpunkt	03. April 2017 – 16. Juni 2017
Jahrgang	2015

Einführung – Die USA ist groß, warum San Luis Obispo?

Die USA ist ein Land, das mich schon immer fasziniert hat. Es ist ein Land mit unendlich vielen Facetten und trotzdem ist es eine große Einheit. Somit war bei der Wahl des Landes für mein Auslandssemester schnell klar, dass es für mich in die USA gehen wird. Allerdings stellte sich natürlich die Frage, wohin genau meine Reise gehen sollte? Das Angebot von amerikanischen Partnerhochschulen der DHBW Stuttgart war groß und zunächst war ich mir nicht sicher, welche der vielen Universitäten ich auswählen sollte. Die Entscheidung für die California Polytechnic State University in San Luis Obispo war letztendlich eine Entscheidung nach Gefühl – und mein Bauchgefühl sollte mich nicht enttäuschen.



Vorbereitung des Aufenthalts – Was alles vorher zu klären ist.

Jeder erfolgreiche Auslandsaufenthalt bedarf eine gewisse Planung im Voraus. Die ersten Tage in einer neuen, fremden Umgebung sind aufregend genug, sodass es ratsam ist bereits im Voraus einige Fragen geklärt zu haben.

Zunächst war da die Frage der Kurswahl. Die DHBW Stuttgart hatte bisher noch keine Erfahrungen mit der California Polytechnic State University in Bezug auf den Studiengang BWL – International Business, daher war die Erstellung eines Learning Agreements zwingend notwendig und auch aufwändiger, als bei vielen meiner Kommilitonen. Die California Polytechnic State University, oder auch kurz CalPoly genannt, bietet eine große Auswahl an Business-Kursen an, sodass ich mit Unterstützung des International Office der CalPoly, schnell geeignete Kurse und Alternativen zu diesen finden konnte. Das International Office ist im Allgemeinen sehr bemüht darum den Start und Aufenthalt aller internationalen Studenten so angenehm wie möglich zu gestalten und hat bereits in der Vorbereitungsphase immer ein offenes Ohr.

Ausreichend Zeit sollte man für die Beantragung des amerikanischen Visums einplanen, da dieser Prozess recht aufwendig und kompliziert ist. Auch hier hatte ich hervorragende Unterstützung von Seiten der CalPoly, welche mir rechtzeitig alle nötigen Informationen und Dokumente zukommen hat lassen. Zunächst musste ich einen sehr detaillierten Onlineantrag ausfüllen und dann persönlich bei einer amerikanischen Botschaft in Deutschland vorstellig werden. Das Visum wurde mir danach ohne weitere Probleme per Einschreiben nach Hause geschickt.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist das Thema Wohnen. San Luis Obispo ist eine Studentenstadt und die Studenten wohnen sowohl off-campus als auch on-campus. Ich habe mich auf ein Einzelzimmer in einem Apartment auf dem Campus beworben und dieses auch ohne weitere Probleme erhalten. Hierzu musste ich lediglich mein Interesse an einem Zimmer beim „University Housing“ bekunden und im späteren Verlauf einen Wohnvertrag unterschreiben. In der Regel leben überwiegend Freshman und Sophomores on-campus, während die meisten Juniors und Seniors bevorzugt off-campus wohnen. Eine passende Wohngemeinschaft außerhalb des Campus zu finden ist deutlich schwieriger, allerdings kann es sich oft, unter anderem aus Kostengründen, lohnen.

Die CalPoly und vor allem das International Office sind sehr darum bemüht, die Studenten bei der Vorbereitung des Auslandsaufenthalts bestmöglich zu unterstützen. Aus diesem Grund wurde ein online „Orientationstest“ erstellt, welcher praktische Informationen und Tipps rund um das Leben an der CalPoly beinhaltet. Als weitere Unterstützung schließt die CalPoly automatisch eine Auslandsrankenversicherung für alle internationalen Studenten ab.

Schlussendlich ist es meiner Meinung nach ratsam einen internationalen Führerschein, sowie etwas Bargeld aus Deutschland mitzubringen.



Studium im Gastland – Learning by doing.

Die California Polytechnic State University ist eine wunderschöne amerikanische Universität an der Westküste Amerikas. Die praktisch-orientierte Universität bietet ein großes Spektrum an verschiedensten Studiengängen an, wobei sie besonders renommiert für alle technischen Studiengänge ist. Das Motto der CalPoly ‚Learning by doing‘ unterstützt diese praktische Orientierung und unterstützt somit auch das Leitbild der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Der Campus ist sehr groß und bietet neben einer gut bestückten Bibliothek viele weitere ‚facilities‘ zum ungestörten Lernen. Diese werden gerne zu jeder Tageszeit von den Studenten genutzt, sodass es durchaus nicht ungewöhnlich ist an einem Samstag um 3 Uhr früh eine voll besetzte Bibliothek vorfinden. Vergleichbar mit der DHBW, werden die Vorlesungen meistens in kleineren Klassen (30-40 Studenten) abgehalten, sodass die Professoren auch auf individuelle Fragen und Probleme eingehen können. Insofern Fragen nicht innerhalb des Unterrichts geklärt werden können, können die Studenten auch zu den „Office Hours“ der Dozenten gehen, um noch offene Punkte zu klären.

Zwar sind die Präsenzstunden für den Studiengang BWL an der CalPoly relativ gering, allerdings wird ein größerer Arbeitsaufwand zur Vor- und Nachbereitung der Stunden erwartet und vorausgesetzt. Aufgrund des erhöhten Workloads und dem erhöhten Anteil an Selbststudium, habe ich nur drei Kernmodule während meines Auslandssemesters belegt - die Kernmodule International Business (BUS433), BWL – Personalmanagement (BUS384) und International Management (BUS302).

Der Kurs **BUS 433 – International Finance** war mein persönlicher Favorit. Der inhaltliche Schwerpunkt des Kurses lag auf dem Exchange Rate Market sowie dem Devisenhandel und bietet somit interessante Grundkenntnisse für das alltägliche Leben. Der Dozent war sehr darum bemüht, alle Studenten ‚mit an Board‘ zu haben, weshalb er sich immer sehr viel Zeit für Rückfragen und Erklärungen genommen hat. Besonders gut gefallen hat mir außerdem die Tatsache, dass die finale Note in diesem Fach aus mehreren Komponenten zusammen gesetzt wurde. Neben drei Prüfungen waren sowohl die Hausaufgaben, als auch eine Gruppenpräsentation Bestandteile der finalen Note. Zwar impliziert dieses Konzept einen erhöhten Arbeitsaufwand während des Semesters, jedoch unterstützt es das kontinuierliche und langfristige Lernen. Alles in allem ist es auf jeden Fall der richtige Kurs für alle zahlenbegeisterte Studenten.

BUS 384 – Human Resources Management wurde von einer sehr jungen und motivierten Dozentin unterrichtet, welche stets darum bemüht war die Vorlesung so interaktiv wie möglich zu gestalten. Neben vielen kleineren Gruppenaktivitäten, zur Anwendung des Gelernten, stand ein großes Gruppenprojekt zur Vertiefung erlernter Kenntnisse im Mittelpunkt des Kurses. Nach der Einteilung der Gruppen, mussten diese diverse Manager von Firmen zu einem bestimmten HR-Thema befragen und eine Analyse mitsamt Handlungsempfehlung in Form eines 12-seitige Papers erarbeiten und einreichen. Trotz des hohen zeitlichen Aufwands hat das Projekt sehr viel Spaß gemacht und war darüber hinaus eine gute Möglichkeit andere, einheimische Studenten kennenzulernen und Freundschaften zu schließen. Zusammenfassend kann man sagen, dass der Kurs einen sehr guten Überblick über die vielen verschiedenen Personalfunktionen vermittelt hat.

Für das Kernmodul International Management habe ich den Kurs **BUS 302 – International and Cross-Cultural Management** belegt. In diesem Kurs drehte sich alles um das Thema ‚Business im internationalen Kontext‘. Der Kurs war sehr praktisch ausgelegt, sodass immer wieder Gastsprecher aus verschiedensten Kulturen ‚zu Besuch‘ waren und über ihre beruflichen Erfahrungen referierten. Der Dozent selbst hatte bereits in diversen Kulturen gelebt und gearbeitet, sodass man nicht nur theoretische Grundlagen erlernt hat, sondern auch ein praktisches Verständnis für die kulturellen Unterschiede im internationalen Kontext entwickeln konnte. Die Lernatmosphäre in diesem Kurs war sehr gut und das Engagement der Studenten war überdurchschnittlich hoch. Durch Gruppenprojekte wurde das Arbeiten in ‚diverse‘ Teams praktisch erlernt und man sah sich plötzlich gezwungen echte Probleme aufgrund von kulturellen oder persönlichen Unterschieden zu lösen.



Aufenthalt im Gastland – das Studentenleben in SLO.

San Luis Obispo oder SLO, wie es liebevoll von den Einheimischen genannt wird, ist ein kleiner Ort an der Westküste Amerikas. Er liegt auf halber Strecke zwischen den zwei Metropolen San Francisco und Los Angeles und ist somit sehr gut (per Auto, Zug oder Flugzeug) zu erreichen. San Luis Obispo ist eine wahre Studentenstadt und hat so einiges zu bieten. Neben den vielen kleinen Boutiquen und Shops in der Innenstadt, in denen man gemütlich bummeln kann, gibt es auch einige Restaurants, Kinos (sogar ein Autokino) und diverse Parks ganz in der Nähe. Auch das Nachtleben in San Luis Obispo hat einiges zu bieten. Dienstagabends ist Pint Night, ein Bierspecial, das vor allem die Studenten sich nicht entgehen lassen. Der Farmersmarket ist ein weiteres Highlight in SLO. Der kleine Wochenmarkt mit seinen etlichen Essensständen findet jeden Donnerstagabend statt, bevor der typische Student in einem der umliegenden Clubs versumpft. Nicht zu verpassen ist außerdem die sogenannte „Bike Night“, welche jeden ersten Donnerstag im Monat stattfindet. Zur „Bike Night“ versammeln sich Bewohner jeden Alters um gemeinsam mit dem Fahrrad durch die Innenstadt zu fahren – ein riesen Spaß und dazu noch ein super Workout. San Luis Obispo bietet außerdem tolle Wanderziele, wie die Serenity Swing, den Madonna Peak oder das „P“, welche einen wunderschönen Ausblick über San Luis Obispo bis hin zum Meer bieten. Ein besonders schöner Ausblick kann man dort zum Sonnenauf- oder Sonnenuntergang genießen.

Im Hinblick auf öffentliche Verkehrsmittel ist San Luis Obispo sehr fortschrittlich. Die Stadt verfügt über ein gut ausgebautes Bussystem, welches von CalPoly Studenten kostenlos genutzt werden darf. Außerdem hat SLO einen Bahnhof, an welchem unter anderem der sogenannte Amtrak-Zug regelmäßig einen Stopp einlegt. Der Amtrak fährt die gesamte Strecke von San Diego bis nach San Francisco ab und bietet dabei zu jeder Zeit einen atemberaubenden Blick über die Westküste der USA. Trotz des gut ausgebauten öffentlichen Systems ist ein Auto ziemlich nützlich um herumzukommen. San Luis Obispo liegt nicht unmittelbar am Strand und somit ist ein Auto nicht nur nützlich um den wöchentlichen Gang zum Supermarkt zu machen, sondern auch um in circa 15 Minuten am Strand zu liegen. San Luis Obispo ist geographisch gesehen sehr günstig gelegen, sodass man ein verlängertes Wochenende auch gern mal für einen Trip nach Santa Barbara, Santa Cruz, San Franciscos oder Los Angeles nutzen kann. Allem im allen der perfekte Ort für ein Auslandssemester in den USA.



Praktische Tipps – einfach hilfreich zu wissen.

„Andere Länder andere Sitten“ ist ein altbekanntes Sprichwort, welches aber immer wieder bestätigt wird. Zwar ist die USA ein Land, welches Deutschland sehr ähnlich ist, allerdings gibt es doch auch den einen oder andern Unterschied.

Die wohl größte Diskrepanz weist, dass öffentliche Verkehrsnetz in den USA auf, welches ganz salopp gesagt, kaum vorhanden ist. San Luis Obispo hat zwar ein relativ gut ausgebautes System, allerdings würde ich jedem internationalen Studenten raten ein gebrauchtes Auto zu kaufen (alleine oder als Gruppe). In den USA sind die Distanzen oftmals weiter als dacht und ohne Auto ist man oftmals regelrecht aufgeschmissen. Lebensmittel einkaufen oder ein Wochenendausflug zum naheliegenden Strand sind kein Problem mehr, wenn ein Auto und der passende internationale Führerschein vorhanden sind. Um beim Thema der Mobilität zu bleiben, kann ich außerdem nur empfehlen ein Fahrrad für die Dauer des Aufenthalts auszuleihen. Ein Englisch-Dozent an der CalPoly hat ein Programm für internationale Studenten entwickelt, über welches diese ein Fahrrad für einen beliebigen Zeitraum für einen geringen Preis ausleihen können. Der Stadtkern von San Luis Obispo ist sehr einfach und schnell per Fahrrad zu erreichen und auch der Weg von der Wohnung zum Vorlesungsraum ist in Null-Komma-Nichts per Fahrrad erreichbar. Der CalPoly Campus verfügt über mehrere kleine Lebensmittelshops, sodass man beim Wocheneinkauf vergessene Lebensmittel schnell und einfach (zu teuren Preisen) bekommen kann. Doch nicht nur on-campus sondern auch im Allgemeinen sind frische Lebensmittel in den USA vergleichsweise teuer. Viele Lebensmittelketten bieten sogenannte ‚Member cards‘ an durch die man einiges sparen kann. Die Anmeldung für eine solche ‚Member card‘ ist in der Regel kostenlos und man erhält bereits bei der ersten Vorlage der Karte einen Rabatt auf den gesamten Einkauf. Zum Schluss kann ich nur jedem internationalen Studenten nahelegen, sich dem International Club an der CalPoly anzuschließen. Der International Club organisiert jeden Monat viele Aktivitäten (z.B. Bierbus, Trip nach Santa Cruz,...) durch die man schnell Anschluss findet. Aber auch vor der Ankunft in San Luis Obispo kann es hilfreich seine bereits ersten Kontakte durch den International Club zu nutzen, um sich so Decken, Geschirr, oder andere ‚leftovers‘ von vorherigen Internationalen Studenten zu sichern.



Persönliche Wertung – zum Glück habe ich auf mein Bauchgefühl vertraut.

Unglaublich, aufregend, spannend, herausfordernd, verbindend und wunderschön – das sind die Worte die mir in den Sinn kommen, wenn ich versuche mein Auslandssemester in San Luis Obispo zu beschreiben.

Die California Polytechnic State University ist eine hervorragende Universität und bietet den Studenten eine Vielzahl an Möglichkeiten, sowohl akademisch als auch in der Freizeit. Die Menschen dort sind alle sehr freundlich und hilfsbereit und man findet sehr schnell Anschluss, wenn auch nicht zwingend langfristige Freundschaften. Ich kann nur sagen, dass ich Erfahrungen fürs Leben gesammelt habe und ich immer wieder gerne an die Zeit an der CalPoly zurück denke.